Beschlussmitteilung des Konzernbetriebsrats der Knorr-Bremse AG

Sehr geehrter Herr Deller,
sehr geehrter Herr Dr. Laier,

die Knorr Bremse ist ein international anerkanntes und erfolgreiches Unternehmen. Wir sind stolz, Beschäftigte der Knorr Bremse zu sein und freuen uns über die guten Geschäftsergebnisse.

Wer erfolgreich sein will muss wachsen, dies ist eine Grundregel für jedes Unternehmen, die auch unser Inhaber Herr Heinz-Hermann Thiele lebt. Wir freuen uns, neue Kolleginnen und Kollegen im Konzern willkommen zu heißen und begrüßen neue Akquisen, die nicht zuletzt zur Sicherung unserer Arbeitsplätze dienen.

Die Betriebe, die neu im Unternehmen integriert werden, haben teilweise andere Traditionen und oft andere Richtlinien bei Vergütung und Arbeitszeit.

Die kürzlich angekündigte Verlagerung eines Großteils der Aktivitäten der Hasse & Wrede GmbH nach Liberec bedeutet für die meisten Kolleginnen und Kollegen den Verlust ihrer Arbeitsplätze!

Wir haben als Konzernbetriebsräte nicht das Gefühl, dass hier seitens des Unternehmens alle alternativen Maßnahmen ausreichend geprüft wurden.

Wir sind mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen solidarisch und fordern den Vorstand auf, gemeinsam mit den Betriebsräten nach Alternativen zu suchen, um so viele Arbeitsplätze wie möglich in Berlin zu erhalten.

Die für KB Powertech Berlin angekündigte Kündigung der Tarifbindung zum Jahresende, einhergehend mit der Ankündigung einer 42 Stundenwoche ohne Entgeltausgleich ab April diesen Jahres, stellt für die Kolleginnen und Kollegen der KB Powertech in Berlin sowie in Holzkirchen eine unverhältnismäßige Verschlechterung ihrer bisherigen Arbeitsbedingungen dar.

Diese angekündigten Maßnahmen führen mit Sicherheit nicht zu einer Motivation der Beschäftigten der KB Powertech!

Wir fordern den Vorstand der Knorr Bremse auf, die kürzlich angekündigten Maßnahmen zu überprüfen und gemeinsam mit den Betriebsräten nach milderen Mitteln für ein besseres Konzernergebnis zu suchen.

Die Verlagerung von Arbeitsplätzen sowie unverhältnismäßige Verschlechterungen von Arbeitsbedingungen sind nach Ansicht des Konzernbetriebsrates nicht der geeignete Weg hierzu!

Der Konzernbetriebsrat